Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 24: Fussball und Baugeschichte

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

turforschungsstelle der ETH (KOF) bei der letzten Erhebung ermittelt hat, basiert ja auf realisierten Projekten, bei denen die Gebäudeinstallationen eben zu den aufwandbestimmenden Baukosten hinzugerechnet sind. Eine Praxisänderung würde nichts anderes als einen im Verhältnis zu den reduzierten Baukosten erhöhten durchschnittlichen Stundenaufwand bedeuten, was eine entsprechende Korrektur der Z-Werte zur Folge hätte, mit anderen Worten ein Nullsummenspiel.
Wer das Stundenaufwandmodell verstanden hat, wird dem Auftraggeber erklären können, was eine Honorarreduktion («Rabatt»), die den kalkulierten Gewinn übersteigt, bedeuten würde: nämlich ein Geschenk oder eine Reduktion der Leistungen oder deren Qualität. Das Stundenaufwandmodell – richtig kommuniziert und angewendet – ist eine Chance für die Planer, faire Honorare zu erzielen, und eine Chance für den Auftraggeber, der korrekt kalkulierte Leistungen von angemessener Qualität erwarten darf.
Daniel Gerber, Vorstandsmitglied A&K

Architekt oder Master in Real Estate Management?

Die klassische Entwurfsarbeit ist nach wie vor wichtig, doch sollten Architektinnen und Architekten auch über die Bewertung von Immobilien, die Vermarktung von Objekten sowie den Wert- und Funktionserhalt Bescheid wissen. Trotzdem bilden die Architekturschulen in der Schweiz weiterhin nur klassische Entwurfsarchitekten aus. Entsprechend fehlen in der Praxis Berufsleute, die über ihr Fachgebiet hinaus strategisch denken können. *Architekt oder Master in Real Estate Management?* heisst deshalb der Titel der nächsten Veranstaltung der Diskussionsreihe *18.15-Uhr-Gespräche zur Bauökonomie* des SIA-Fachvereins für das Management im Bauwesen (FMB). Am 29. Juni diskutieren unter Leitung von Carl Fingerhuth, ehemaliger Basler Stadtbaumeister, Sacha Menz, Präsident der Zürcher SIA-Sektion, Professor an der ETH und Mitglied der dortigen Ausbildungskommission, Andreas Loepfe, VR-Präsident von Curem, Claudio Rudolf, Chef Akquisition und Verkauf Liegenschaften bei Credit Suisse Asset Management, und ein Vertreter der Architekturbranche über die aktuelle und künftige Architekturausbildung.
29. Juni 2006, 18.15–20.00 (Apéro ab 17.45)
Maag-Areal, Hardstrasse 219, Zürich
Eintritt:
FMB-Mitglieder Fr. 20.–, Nichtmitglieder Fr. 30.–
Anmeldung: Sekretariat FMB c/o IBB, Regina Kilchenmann, 8093 Zürich, Tel. 044 633 31 15, Fax 044 633 10 88, E-Mail *kilchenmann@ibb.baug.ethz.ch*, *www.fmb-ssg.ch*

Eternit®

Die Vision als Leitmotiv.
Die Auseinandersetzung mit
Funktion, Raum und Proportionen
als kreativer Prozess.

Faszination
Gestaltung

Architekten: Tina Arndt, Daniel Fleischmann, Zürich

Die Wahl des Materials als
entscheidendes Element einer konsequenten Umsetzung. SWISSPEARL
Faserzementplatten verleihen dem
gestalterischen Konzept ein Gesicht.
Mit einzigartiger Ausdruckskraft.

SWISSPEARL Fassadenplatten
Überzeugend eigenständig

Eternit (Schweiz) AG www.eternit.ch

roof face inside form